
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

Intelligente Stromzähler

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, den Umstieg auf intelligente Stromzähler, sog. Smart Meter, zu beschleunigen, um die vorgeschriebene Umstellungsquote von 95 Prozent bereits vor dem Jahr 2024 zu erreichen, damit den EU-Vorgaben zu entsprechen und einen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Bundesländern zu vermeiden.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit

Begründung:

Mehr Bewusstsein des eigenen Energiekonsums, minutengenaue Abrechnungen, das Vermeiden von Nachzahlungen und die Nutzung variabler Stromtarife sind Vorteile, die intelligente Stromzähler, sogenannte Smart Meter, im Gegensatz zu ihren analogen Vorgängern innehaben.^{1/2}

Mittels der digitalen Geräte wird der Verbrauch im Viertelstundentakt gemessen und via Fernablesung dem Netzbetreiber einmal täglich übermittelt.³ Verbrauchs- und Stromkosteninformationen werden dadurch wesentlich transparenter als bislang, was neben der Bewusstseinsbildung auch beim Wohnungs- oder Anbieterwechsel klare Vorteile mit sich bringt. Um ihren

¹ https://www.meinbezirk.at/innsbruck/c-lokales/bis-2024-kommen-rund-120000-smart-meter_a4260405

² <https://www.polarstern-energie.de/magazin/artikel/vorteile-und-sicherheit-von-smart-metern/>

³ <https://www.fh-kufstein.ac.at/Forschen/Kooperationen-mit-Unternehmen/news/Smart-Meter-der-intelligente-Stromzaehler>

Datenschutz besorgte Kunden können die „intelligenten Funktionen“ der Smart Meter im Übrigen ablehnen (Opt-Out).⁴

Vor über einem Jahrzehnt beschloss man seitens der EU die flächendeckende Einführung von Smart Metern bis 2020. Wegen des schleppenden Umstiegs wurde die Intelligente Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) inzwischen aber mehrmals angepasst, so sollen nun bis Ende 2024 mindestens 95 Prozent aller österreichischen Stromkunden über ein intelligentes Messgerät verfügen.⁵

Die Stromzähler in Österreich werden zwar seit Jahren sukzessive digitalisiert, doch erst etwa ein Drittel der Haushalte hat einen solchen Smart Meter.⁶

Kritik hieran kommt von der e-Control, denn für eine aktivere Beteiligung der Verbraucher/Produzenten etwa bei der Einflussrechnung von PV-Anlagen oder der Nutzung dynamischer Stromtarife sind diese Geräte unumgänglich.⁷

Die Netz Oberösterreich GmbH hat den Umbau auf Smart Meter (rund 650.000 Stück) bereits im Herbst 2020 abgeschlossen und stellt damit *das intelligenteste Stromnetz Österreichs*.⁸ Das Land Tirol sollte unter anderem über seine Tochtergesellschaft der TINETZ dem Beispiel Oberösterreichs folgen und den Umstieg auf intelligente Stromzähler beschleunigen.



Innsbruck, am 12. Mai 2022

⁴ https://www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Datenschutz/FAQs_zum_Smart_Meter.html

⁵ <https://www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/smart-metering/rechtliche-grundlagen>

⁶ <https://futurezone.at/digital-life/smart-meter-stromzaehler-2024-oesterreich-opt-out/401481730>

⁷ <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/smart-meter-kommen-zu-langsam-auf-sonderwunsch-aber-frueher-108848824>

⁸ <https://news.netzooe.at/news-das-intelligenteste-stromnetz-oesterreichs-smart-meter-ausbau-der-netz-oberoesterreich-abgeschlossen?id=114380&menueid=18478&l=deutsch>